

BRASILIEN

ALINE BRUNO SOARES
HENNING SUHR

September 2008

www.kas.de

Partner:



Politische Partizipation von Frauen in Brasilien

Vom 2. bis zum 4. September 2008 veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung in São Paulo zusammen mit dem Instituto do Legislativo Paulista (ILP, politisches Bildungsinstitut) und dem Abgeordnetenhaus des Bundesstaates von São Paulo (ALESP) den Fortbildungskurs „Politische Partizipation von Frauen in Brasilien“. Ziel war es, Frauen, die in politischen Führungspositionen sind oder diese anstreben, an die politische Praxis heranzuführen bzw. in der Thematik weiter auszubilden.

Der Kurs dauerte drei Werktage, mit ganztägigen Lehrveranstaltungen für die etwa 30 Teilnehmerinnen. An der Eröffnung nahm der Präsident des Abgeordnetenhaus des Bundesstaates São Paulo Vaz de Lima (PSDB) teil, der auf den geringen Frauenanteil in der brasilianischen Politik hinwies, dem es entgegenzuwirken gelte. Im Anschluss stellten Roberto Lamari, Leiter des ILP, und die Vertreter der Konrad-Adenauer-Stiftung, Aline Soares und Henning Suhr, das Partnerprojekt, in dessen Rahmen der Kurs organisiert wurde, vor und hoben die Bedeutung der politischen Bildungsarbeit hervor.



Der Kurs fand in dem Institut für politische Bildung des Abgeordnetenhaus statt.

Der erste Vortrag des Kurses wurde von Aline Soares gehalten. Dabei ging es um eine Einführung in das Thema der Politischen partizipation von Frauen in Brasilien und die Bedeutung einer ausgewogenen Repräsentation von Frauen in den Volksvertretungen. Der erste Gast, die Abgeordnete der PSDB, Célia Leão, erzählte anschließend von ihrem Werdegang und berichtete aus dem politischen Alltag einer Frau in der Politik.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen referierte Rubens Figueiredo über Politikmarketing sowie die Organisation und Durchführung von Wahlkampagnen. Besonderes Interesse galt dem folgenden Vortrag über die Frauenquote von Lúcia Avelar, Professorin der Universität Brasília. Dabei ging sie auf die positiven gesellschaftlichen Entwicklungen ein, die aus der politischen Partizipation von Frauen ergeben. Außerdem nannte sie die verschiedenen Wirkungsmechanismen, die sich je nach Ausgestaltung der Frauenquote entfalten. Wichtig sei, dass die Kandidatinnen bei geschlossenen Listen vordere Listenplätze zugesichert bekämen und nicht nur reine „Quotenfrauen“ sind, um die Quote formal zu erfüllen. Darüber hinaus kritisierte sie, dass der Begriff des Feminismus eine all zu negative Konnotation habe. Es kommt im Endeffekt darauf an, so die Universitätsprofessorin, dass die Frauen mobilisiert werden und die Medien erreichen um weibliches Wählerpotenzial nutzen zu können.

José Mário Brasiliense, von der *Oficina Municipal*, referierte über die Kommunen in Brasilien und stellte dabei die Relevanz einer effektiven Lokalpolitik hervor. Nur zwölf Prozent des gesamten Steueraufkommens wird den Kommunen für ihre Maßnahmen zur

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BRASILIEN

HENNING SUHR

ALINE BRUNO SOARES

September 2008

Verfügung gestellt. Abzüglich der Fixkosten ist der Spielraum für Investitionen so gering, dass kaum eine sinnvolle Kommunalpolitik verfolgt werden könne. Im Weiteren wurde über die Möglichkeiten der Politikgestaltung im Rahmen einer Gemeindeverordnung auf kommunaler Ebene diskutiert, wie auch die Bedeutung einer guten Ausbildung für die Gemeindebeamten und -angestellten der Gemeinde unterstrichen. Vergleichsweise sei der Bildungsgrad der Kommunalbediensteten sehr gering.

Eine positive Wirkung geht von den so genannten *Conselhos Municipais*, einem Sachverständigenrat auf Gemeindeebene, der die Arbeit der Gemeinden berät und kontrolliert. Ein anderes Instrument ist der so genannte Bürgerhaushalt, der allerdings nicht allen Erwartungen seitens der Bürger gerecht werden konnte, zumal er nur zehn Prozent des Gesamthaushaltes einer Gemeinde umfasst(e) und die vielen Verwendungsvorschläge nicht erfüllen konnte. Demgegenüber wurde zunehmend deutlich, dass auch die Verwaltung aufgrund schlechter bzw. fehlender Ausbildung die Maßnahmen nicht effizient umsetzen kann.

In anderen Fällen wurden öffentliche Anhörungen, Referenden, Debatten über den Bürgerhaushalt oder andere Instanzen, in denen die Bürger Mitspracherecht haben, von Seitend er Politik oder der Verwaltung im prozessualen Ablauf o.ä. manipuliert, dass die Bürger sich nicht einbringen konnten oder der nicht das eigentliche Anliegen der Bürger beachtet wurde.

Die Image-Beraterin Celene Araújo leitete das Medientraining. Hierbei lernten die Teilnehmer den Umgang mit den Medien. Insbesondere die Bedeutung der Emotionalisierung stand dabei im Mittelpunkt. Ein weiterer Bestandteil der Kurseinheit war eine individuelle Medienberatung bei die Teilnehmer lernten, wie sie ihre Wirkung bzw. Mimik, Gestik, Aussprache etc. verbessern können.



Bestandteil des Kurses war ein individuelles Medientraining.

Im Anschluss an das Medientraining referierte Sinoel Batista über Armut und fehlende Partizipationsmöglichkeiten von benachteiligten Gesellschaftsgruppen. Dabei ging er auf historische Besonderheiten ein, wie etwa die hunderte von Jahren andauernde Sklaverei, die heute noch Ursache für Diskriminierung und Rassismus sei. So wohnen uin den Armenvierteln vor den Toren der großen Städte Millionen von Ausgeschlossenen, die nur unter schweren Bedingungen einen sozialen Aufstieg erreichen können.

Ebenso herrscht nach wie vor eine patriachalische Gesellschaftsstruktur vor, die Frauen in vielerlei Hinsicht benachteiligt. Dazu gehört, dass es beispielsweise immer mehr alleinerziehende Mütter gibt, die der Staat unter besonderen Schutz stellen müsse, so Batista. Unter dem Deckmantel des Gleichbehandlungsprinzips erhalten Benachteiligte, in diesem Fall die Frauen, nicht genügend staatliche Unterstützung, welche den Benachteiligungen entgegenwirken könne. Chancengerechtigkeit ist nicht gegeben.

Eine Politik, die allen sozialen Gruppen gerecht wird, ist nur möglich, wenn diese auch in den Parlamenten vertreten sind. Daher ist es wichtig, dass Voraussetzungen bestehen, die es erlauben, eine Karriere in der Politik anzustreben. Heutzutage gibt es wenige Parteien, die sich mit dem Thema Geschlechterparität auseinandersetzen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BRASILIEN

HENNING SUHR
ALINE BRUNO SOARES

September 2008



Sílvia Rita Souza, PSDB

Der letzte Vortrag des Kurses wurde von Sílvia Rita Souza, Senatsmitarbeiterin und ehemalige Vorsitzende der Frauengruppe in der PSDB, gehalten. Nachdem sie über die verschiedenen Führungskonzepte von Frauen in der Politik referierte, hat sie die Teilnehmerinnen in die Netzworkebildung eingewiesen. Um politische Sichtbarkeit und Wirkung zu erzielen sei es wichtig, laut Souza, dass sich die Frauen in Netzwerken zusammenschließen. Die Referentin informierte hier, wie man sich ein entsprechendes Kontaktnetz aufbauen kann, um mehr Erfolg in der Politik zu haben bzw. in der Politik bestehen zu können. Zum Abschluss des Kurses wurde eine kurze Evaluierungsrunde abgehalten.

Kursverlauf und Evaluation

Die Teilnehmerinnen äußerten sich überaus positiv über den Kurs. Einige erwähnten, dass es mehr Veranstaltungen zu der Thematik geben müsse. Es wurde deutlich, dass die Adenauer-Stiftung eine der wenigen Organisationen in Brasilien ist, die Kurse in dem Bereich Politische Bildung für Frauen anbietet. Obwohl keine Reisekosten erstattet wurden und der Kurs unter der Woche stattfand, haben Frauen aus den verschiedensten Regionen Brasiliens teilgenommen. Es zeigt sich, dass hier eine große Nachfrage besteht. Das Thema Politische Partizipation von Frauen ist hochaktuell und von großer Relevanz. In Brasilien herrscht eine Situation vor, in der Frauen größtenteils in der Politik nicht (ausreichend) vertreten sind. Der Kurs half Frauen, die politische Ambitionen haben, theoretische und praktische Kenntnisse zu vermitteln. Dabei wurde insbesondere versucht, den Frauen zu vermitteln, wie sehr es auf die Definition von individuellen Zielen und der Zielgruppe abhängt, um in der Politik Erfolg zu haben.

Die Teilnehmerinnen bewerteten den Kurs in den Evaluationsbögen sehr positiv. Im Allgemeinen wurde deutlich, dass nach den drei Kurstagen bei einigen der teilnehmenden Frauen eine hohe Motivation vorhanden war sich politisch zu engagieren. In diesem Sinne wurde das Kursziel erreicht. Ein weiterer positiver Effekt bestand in dem gegenseitigen Austausch und dem Willen, weiterhin in Kontakt zu bleiben.



Konrad
Adenauer
Stiftung

Impressum

Konrad Adenauer Stiftung e.V.
Hauptabteilung
Internationale Zusammenarbeit

Studienzentrum der
Konrad-Adenauer-Stiftung
Rio de Janeiro

Praça Floriano, 19, 30º andar
20031-050 Centro
Rio de Janeiro – RJ
Brasilien

Tel. +55 21 2220 5441
Fax +55 21 2220 5448
Adenauer-Brasil@kas.de



Konrad
Adenauer
Stiftung